

Informationen

Zielgruppe Teilnehmende:

Alle ehrenamtlich oder hauptamtlich tätigen Mitarbeiter/-innen und Verantwortliche im Sport.

Datum, Uhrzeit und Ort:

Datum: Samstag, 11.02.2017

Uhrzeit: 10:00 Uhr - 18:30 Uhr

Ort: Vereinsheim am Kunstrasenplatz
TSV Fichte Hagen 1863 e.V.
Wörthstraße 43
58091 Hagen

Kosten:

Die Teilnahme an der Fortbildung ist kostenlos.

Anzahl Teilnehmende:

Die Anzahl ist begrenzt auf 15 Personen.

Anmeldung:

Eine Anmeldung ist unter www.qualifizierung-im-sport.de möglich.

Hier ein [direkter Link](#) zur Anmeldemaske.

Sonstiges:

Diese Fortbildung wird vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. in Kooperation mit den Kreissportbünden Ennepe-Ruhr-Kreis und Märkischer Kreis sowie dem Stadtsportbund Hagen ausgerichtet.

Kontakt

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

Kompetenzzentrum Integration und Inklusion im Sport
Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg
www.lsb.nrw

Ansprechpartner:

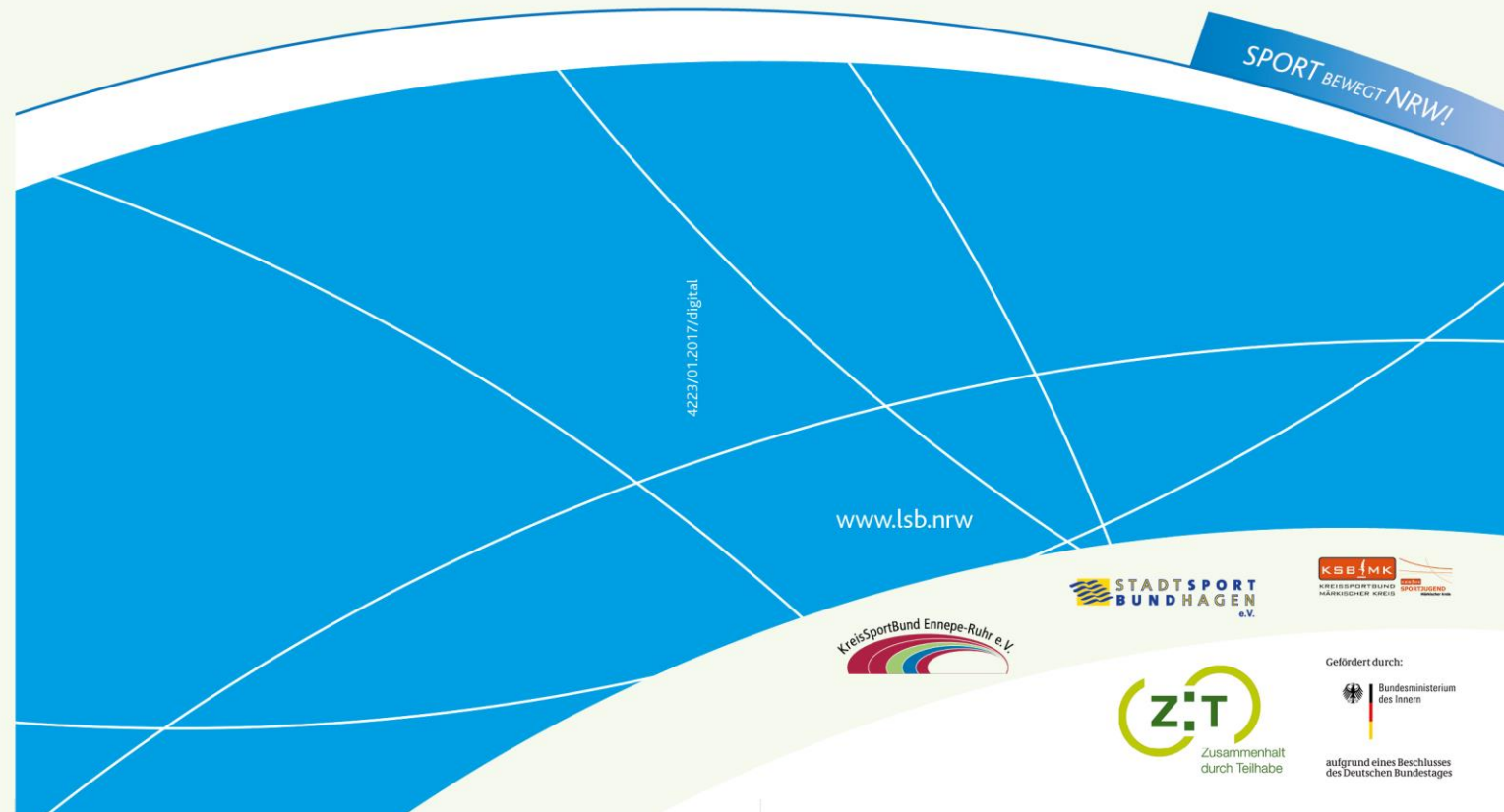
Michael Neumann
Referent
Tel. 0203 935546-15
E-Mail: Michael.Neumann@lsb-nrw.de



Argumentations- und Handlungstraining gegen Rechts (-populismus) im Sport

Fortbildung für Mitarbeiter/-innen und Verantwortliche im Sport

11.02.2017 in Hagen



Die Fortbildung

Einleitung

Einbringen von rechtspopulistischen Sprüchen in der Kabine, Verhinderung von Sportangeboten für Geflüchtete, eine rassistische Bemerkung auf dem Spielfeld, ein Witz über schwule Sportler, der Besuch eines NPD-Straßenfestes, die Teilnahme an einer „Pegida“-Kundgebung...

Wo fängt rechtes Denken und Verhalten (im Sport) an?
Was sind menschenverachtende Einstellungen?
Ab wann bin ich gefordert zu reagieren?
Und wenn, wie kann ich aktiv werden?

Die Antworten auf diese Fragen sind Schwerpunkt dieses Argumentations- und Handlungstrainings. Wichtige Elemente des Trainings sind, menschenverachtende Einstellungen frühzeitig zu erkennen, sie zu problematisieren und argumentativ zu widerlegen und auf diesem Weg rechten Aktivitäten wirksam entgegenzutreten. Dabei helfen theoretische Exkurse zu sportspezifischen Fragestellungen aber vor allem der Austausch über Standpunkte und Herangehensweisen.

Wie bleibe ich bei dem was ich sagen möchte und komme nicht in eine Endlosdiskussion?

Wie kann ich Zuhörende einbinden und menschenverachtenden Aussagen/Personen den Wind aus den Segeln nehmen?

Die Fortbildung

Inhalt | Ziel

Ziel des Trainings ist der Erwerb von Argumentations- und Handlungskompetenzen in der Auseinandersetzung mit menschenverachtenden Einstellungen im Sportbereich. Trainiert wird die Fähigkeit, diese Einstellungen zu erkennen und argumentativ zu widerlegen.

- Menschenverachtende Einstellungen
- Menschenverachtende Ideologie erkennen (Text, Video, Musik)
- Theoretischer Input zum Handeln und Argumentieren gegen Rechts (-populismus)
- Argumentationsübungen zur inhaltlichen Erwiderung
- Handlungs- und Argumentationstraining
- Sportbezogene Praxisbeispiele

Damit die Teilnehmenden sich am Ende fit zum Argumentieren fühlen, werden inhaltliche Grundlagen sowohl zur Einstellungsebene als auch zu Argumentationstechniken und Handlungsstrategien erarbeitet. Argumentationstechniken und auch Handlungsstrategien werden vorgestellt, geprobt und verglichen. Es werden viele Fakten gegen menschenverachtende Aussagen vorgebracht und demokratische Gegenbilder benannt. Die gesammelten Argumente und die aufgezeigten Strategien werden im Austausch bewertet und auf ihre Anwendbarkeit in unterschiedlichen Situationen hin überprüft.

Entschlossen weltoffen!

Referenten Fortbildung | LSB NRW Projekt

Die Referenten der Fortbildung sind vom Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC). Diese Institution existiert seit 15 Jahren und engagiert sich für Demokratieförderung und gegen menschenverachtendes Denken.

Diese Fortbildung findet im Rahmen des LSB-NRW Projektes *Entschlossen weltoffen! – Gemeinsam für Demokratie und Respekt im Sport* statt.

Weitere Informationen finden sie unter:



<http://www.lsb-nrw.de/unsere-themen/integration-inklusion-und-fluechtlinge/entschlossen-weltoffen/>

Entschlossen weltoffen! wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“.